

Angelika Flaig | Malerei, Grafik, Installationen, Performances



(Foto: Jasmin Schubert)

*1950 in Schramberg | 1969-1973 Studium der Literaturwissenschaften, Universität Stuttgart | 1974-1979 Studium der Freien Malerei und Grafik, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart | 1989 Gründung und künstlerische Leitung der Performance-Gruppe Signum+ und Lithografische Zyklen mit Michael Wackwitz, Künstlerhaus Stuttgart | 2001 Gastdozentur für Performance Art, 3. Bühnenwerkstatt, Bauhaus Dessau, mit Robert Wechsler und Frieder Weis | seit 2015 Leben und Arbeit in Bösdorf und Oebisfeld, Sachsen-Anhalt | 2017 Kunstpreis für das Lebenswerk der Stiftung Sabine Hoffmann, Hospitalhof Stuttgart

Ausstellungen (Auswahl): Einzelausstellungen: 2009 „Litho-Sphären“, Museum im Kleihues-Bau Kornwestheim | 2016 „Litho-Sphären“, Kunsthaus Salzwedel | 2017 „Mythos Wasser“, Brand-Sanierung Weißenfels | 2018 Mönchskirche Salzwedel S.T.Y.X. Anlandung | 2022 „Mythos Wasser“, Landtag von Sachsen-Anhalt

Gruppenausstellungen: 1979 Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zum internationalen Kunstkongress Debütanten-Ausstellung | 1983 Martin Gropius Bau Berlin, 80. Jahresausstellung des Künstlerbundes | 2021-2022 Kunsthaus Salzwedel, Landesvertretung Berlin „Kunst in der Altmark . Anders Sehen“

Ausstellung im Infopoint der Hochschule Magdeburg-Stendal

Angelika Flaig | 01.02. – 31.05.2023

Die Künstlerin Angelika Flaig lebt und arbeitet seit 2015 in Bösdorf und Oebisfelde. Sie stammt aus Baden-Württemberg und studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Ihre Arbeiten umfassen Malerei, Grafik, Installationen und Performances. 2017 erhielt sie den Kunstpreis für das Lebenswerk der Stiftung Sabine Hoffmann. Ihre letzte Ausstellung im Landtag Magdeburg 2022 trug den Titel „Mythos Wasser“.

Charakteristisch für die Bilder von Angelika Flaig sind Kompositionen – oder es ließe sich auch sagen: Konfrontationen – von figürlichen und gegenständlichen Elementen mit geometrisch angelegten Flächen.

Im Infopoint des Campus Stendal sind sechs Bilder ausgestellt:

- Textur * 60x90cm * Fotografie, Digitaldruck auf Aludibond * 2012 * Auflage 1/3
- Formation * 76,5x107,50cm * Druck von 1 Stein, 1 Radierplatte und 2 Kunststoffplatten * 2018 * Unikat-Lithographie
- fatamorganisch * 90x60cm * Fotografie, Digitaldruck auf Aludibond * 2012 * Auflage 1/3
- Ernte am Fluss * 55,5x74cm * Druck von 2 Steinen, 1 Radierplatte * 2010 * Unikat-Lithographie
- Quelle * 74x55,5cm * Druck von 1 Stein, 1 Radierplatte * 2020 * Unikat-Lithographie
- Die blaue Blume * 60x90cm * Fotografie, Digitaldruck auf Aludibond * 2012 * Auflage 1/3

Die in den Bildern realisierten Schichtungen und Additionen, die eine Spannung zwischen Struktur und Offenheit erzeugen – es ließe sich auch Ordnung und Chaos sagen –, entstehen aufgrund von zwei unterschiedlichen Techniken, mit denen Angelika Flaig arbeitet.

So zeigen drei Bilder Fixierungen von flüchtigen Szenarien, die sie bei ihren Performances mit wechselnden Overheadprojektionen erzeugt, indem sie ihre Lithographien, gedruckt auf transparenten Folien, mit dem Einsatz von Farbfolien und strukturgebenden Gegenständen überblendet. Die Fotografien werden dann als Digitaldruck auf Aludibond gebracht.

Für die anderen ausgestellten Bilder hat Angelika Flaig Lithosteine und verschiedene Druckplatten eingesetzt, um Motive zu überlagern und dadurch Bildräume entstehen zu lassen. Durch diese Technik – ursprünglich zur werkgetreuen Vervielfältigung entwickelt – entstehen die für das Hauptwerk von Angelika Flaig seriell erstellten lithographischen Unikate.